

Unsere Gemeinde



August/September 21



Konfirmation vom 11. Juli 2021
Wir gratulieren allen Konfirmierten herzlich

Aus Presbyterium und Gemeindevertretung

Am 21. Juni ist das neue Presbyterium zum ersten Mal in regulärer Sitzung zusammengekommen. Zuvor hat es bereits mit der Gemeindevertretung die Gremien, die unser Gemeindeleben organisieren, für die nächsten drei Jahre zusammengestellt. Es sind erfreulich viele neue Gesichter dabei, die den Stab an erfahrenen Mitgliedern ergänzen.

Unsere Gemeinde ist dank der Kontinuität der Gottesdienste noch verhältnismäßig gut durch den Lockdown gekommen. Jetzt steht eine Welle von neuen Aufgaben an. Da passte die lang geplante und mehrfach verschobene Gemeindeberatung in Nienburg mit Pfarrer Andreas Zuch von der Oldenburgischen Kirche Ende Juni genau richtig. Es war ein Gewinn für alle. Es ging um Stärken, Schwächen und Ziele der Gemeindegemeinschaft. Zentral war die Frage: „Wo stehen wir und wo wollen wir hin?“ Bei einem Spaziergang in wechselnden Kleingruppen wurden die Auswirkungen und Erfahrungen aus der Corona-Pandemie als „Walk-and-talk“ miteinander ausgetauscht - eine gute Gelegenheit, einander besser kennenzulernen. Weiter ging es am Nachmittag mit dem, was wir als Schätze unserer Gemeinde ansehen, aber auch um Verzichtbares und das, was ausgebaut werden sollte. Als wichtigstes Thema kristallisierte sich für alle die Personalentwicklung der kommenden Jahre heraus, wenn unsere Hauptamtlichen nacheinander in Pension gehen. Wie wird sich die Pfarrstellensituation entwickeln? Wo müssen Planungen neu angestoßen werden? Wie erreichen wir mehr Menschen in unserer Gemeinde? Der Vertrag unseres Mitarbeiters für den Kindergottesdienst, Maximilian Schulz, soll weitergeführt und wieder durch Sponsoren getragen werden. Wir möchten mehr Gemeindeglieder motivieren, sich mit ihren Fähigkeiten einzubringen. Nur so bleibt unsere Gemeinde lebendig. Manches kann anders strukturiert werden, um Kräfte besser zu nutzen. Am Ende des langen Tages haben wir stärker als Team zusammengefunden und für uns in den Fokus genommen, welche Aufgaben für das Presbyterium jetzt Priorität haben.

Wir hoffen, dass wir aus dem „Beackern“ unserer Themen auch viele Früchte in die Gemeinde tragen können. *Dr. Birgit Hoffmann-Castendiek*

Vorsitzende

Inhalt

	Seite
Aus Presbyterium und Gemeindevertretung	2
Auf ein Wort	3
Vorstellung der neuen Vorsitzenden	4
Zu Besuch in Stadthagen	5
Kinderfest am 12. September	6
SonnTalk	7
Oikocredit auf YouTube	7
Tagesfahrt nach Emden	7
Unsere Gottesdienste und Andachten	8
Treffpunkt Gemeinde	9
Gelebte Nächstenliebe für Menschen in Not	10
Festgottesdienst 125 Jahre Grundsteinlegung unserer Kirche	12
Jubiläumskonfirmation	13
Ratzeburg im November	13
Das volle Leben und eine gute Zeit	14
Kasualien	15
Kinderfest am 12. September (weitere Details)	16

Impressum

Herausgeber:
Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde
Lavesallee 4, 30169 Hannover

Redaktion:

Paul Oppenheim, Christoph Rehbein,
Ulla Schierholz-Wesch, Burkhard Vietzke,
Christian Wente, Andreas Wundram,
Carolin Zierath

Schriftleitung: Andreas Wundram
wundram-hannover@t-online.de

Druck: Gemeindebriefdruckerei
Groß Oesingen

Auflage: 3.450

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:

Donnerstag, der **26.08.2021**

Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Presbyterinnen und Presbyter:

Moritz Beier, Silke Behrens, Eva Dózsa,
Dr. Birgit Hoffmann-Castendiek, Karin Kürten,
Frank Möller, Antonia Pott, Harald Siemens,
Volker Specht, Ingrid Wehking, Claus-Heinrich
Wente, Wolfgang Winnecke, Andreas Wundram

Steh auf

Von Jesus trennen uns über 2000 Jahre und auch eine doppelte Sprachbarriere. Jesus und seine Zeitgenossen sprachen im damaligen Palästina Aramäisch. Alles, was wir über Jesus wissen, steht im neuen Testament auf Griechisch. Ganz selten werden uns aber einzelne Worte auf Aramäisch überliefert. So kennen wir den Ausruf „Hosianna“ (Markus 11,9) – „Hilf doch“ oder den Befehl „Effata“ (Markus 7,34) „Tu dich auf“ und auch den Spruch „Talita kum“ (Markus 5,41) „Mädchen, steh auf“.

„Talita kum“ oder „Thalita kumi“, wie es in älteren Bibelübersetzungen heißt, das sind zwei Worte, die direkt auf Jesus zurückgehen, authentische Jesusworte. Mit diesen Worten lässt Jesus ein zwölfjähriges Mädchen aus dem Tod wieder ins Leben auferstehen: „Mädchen, steh auf!“

Zwei Worte sind nicht viel, und doch waren sie so wichtig, dass man sie im Original weitergegeben hat. Was sagen sie uns heute?

Jesus war kein Mensch vieler Worte. Seine Gleichnis-Erzählungen sind nie ausschweifend. Seine Re-

den sind kurz und knapp. Bei Heilungen gibt es kein Hokuspokus, keine Zaubersprüche. Auch wenn es um Leben und Tod geht, genügt der Befehl: „Steh auf!“

Es geschieht ein Wunder. Ein Vater, der um das Leben seiner Tochter bangt, wird erhört. Ein verzweifelter Vater fleht um das Leben seines Kindes. Während ihm alle Freunde und Nachbarn sagen: „Deine Tochter ist tot“, sagt Jesus zu ihm: „Fürchte Dich nicht, glaube nur!“ Inmitten der Todesangst hört der Vater „Fürchte Dich nicht, glaube nur“ und dann die Worte: „Mädchen, steh auf!“

Wunder geschehen ohne viele Worte und ohne Erklärung. Damals wie heute beten Eltern für ihre kranken Kinder. Damals wie heute beten auch wir Erwachsenen angesichts von Krankheit und Tod. Die knappen Worte Jesu geben uns Kraft und Mut: „Fürchte dich nicht, glaube nur!“

Auch nach über 2000 Jahren gibt uns seine Stimme Hoffnung auf Gesundheit, auf Leben, auf Zukunft: „Steh auf!“

Paul Oppenheim

— Vorstellung der neuen Vorsitzenden —

Am 30. Mai wurde ich vom Presbyterium als 1. Vorsitzende gewählt, um mit Pn. Griemsmann und P. Rehbein im Vorstand die Gemeinde mit dem neu zusammengesetzten Presbyterium durch die nächsten drei Jahre zu führen.

Da ich kein Hannoveraner Urgestein der Gemeinde bin, stelle ich mich hier allen vor, denen ich ein unbeschriebenes Blatt bin.

Wer häufiger im Gottesdienst ist, wird mich zumindest vom Sehen her kennen. Ich bin seit 2012 Mitglied der Gemeindevertretung und seit 2018 des Presbyteriums. Ich übernehme oft und gerne die Lesung im Gottesdienst, vor allem wenn es ein Psalm ist. Die Psalmen sind schon länger mein Lieblingsbuch der Bibel.



Ich lebe seit 2004 in Hannover, bin niedergelassene Lungenfachärztin und habe drei erwachsen werdende Kinder, die in der Gemeinde konfirmiert wurden. Geboren bin ich in Berlin, getauft in Nienburg und aufgewachsen und konfirmiert in Kleve am Niederrhein, das zur Evangelischen Kirche im Rheinland gehört. Mit 16 Prozent am Bevölkerungsanteil sind in Kleve evangelische Christen eine echte Minderheit - eine Erfahrung, die ich als Heranwachsende deutlich wahrgenommen habe. Zum Studium bin ich nach Berlin gezogen. In der Französisch-reformierten Kirche habe ich für die folgenden 16 Jahre eine gute kirchliche Heimat gefunden. Obwohl

ich zwischendurch noch zehn Jahre in Magdeburg gelebt habe, bin ich der Hugenottenkirche bis zum Umzug nach Hannover treu geblieben.

Der Sonntagsgottesdienst ist mir ein Gegengewicht zu meinem meist sehr fordernden Alltag als Ärztin und ein wichtiger Moment des Innehaltens am Beginn einer Woche. Ich bin deshalb sehr dankbar, dass bei uns in den letzten Monaten stets Gottesdienste stattgefunden haben und Gemeinde sich trotz Distanz begegnet ist, wann immer es erlaubt war. Ich empfand das als große Stärkung.

Für die nächsten drei Jahre möchte ich, dass sich möglichst viele, besonders auch Jüngere, in unserer Gemeinde gut aufgehoben fühlen. Außerdem wünsche ich mir, dass unsere Kirche für Außenstehende ein offenes Haus ist. Deswegen ist mir die „Offene Kirche“ jeden Sonnabend eine echte Herzensangelegenheit, und ebenso die Homepage und unsere Facebookseite als geöffnete Türen im Internet. Die Facebookseite der Gemeinde habe ich zusammen mit Carolin Zierath in den letzten zwei Jahren gestaltet.

Ich bin meistens im Gottesdienst anzutreffen und ansprechbar für alles, was das Presbyterium und die Gemeindeleitung betrifft. Mit Spannung schaue ich auf die kommenden Aufgaben und freue mich auf die Begegnungen, die daraus entstehen.

Dr. Birgit Hoffmann-Castendiek

Rückblick

Zu Besuch in Stadthagen: Ein reformierter Kloostergarten, eine Synagoge als Ort der Geschichtssammlung und ein Biergarten

Es war gleich mehrfach ein „erstes Mal“ nach langer Zeit: die erste Fahrt des Arbeitskreises Juden und Christen seit der Pandemie, für mehrere der erste Aufenthalt in der Stadt der Weserrenaissance Stadthagen, eine der ersten Besuchergruppen im *Café Illustré* im Garten der reformierten Gemeinde, dessen eine Hälfte der Kräutergarten in klösterlicher Tradition ist, die andere Hälfte eine Kaffeetafel unter schattenspendenden Bäumen mit biblischem Bezug... Sehr lehrreich: Maulbeerbaum und Apfel sind ja noch bekannt, aber Walnuss, Aprikose und Amber? Da lohnt sich ein zweiter Besuch.

Erst recht ungewöhnlich, dann aber doch stimmig: eine reformierte Predigtstätte im Chor einer ehemaligen Franziskanerkirche. Beide eint die Schlichtheit und die Predigt als Mittelpunkt.

Wunderschön und nachdenklich stimmend der Gedenk- und Lernort Alte Synagoge. Auch hier sind wir die erste Gruppe seit langer Zeit. Wir werden berührt von Geschichten über rund 60 Menschen, die früher die jüdische Gemeinde Stadthagens bildeten.

Ein Stück kommt man ihnen näher in einem stets wachsenden, sorgsam zusammengetragenen Archiv: <https://infostation.synagoge-stadthagen.de/biografien.html>. Vergangenheit im Raum ist sichtbar und trifft auf Sommerlicht, das durch bunte Fenster fällt. Vor der Tür steht der Lavendel, und der Klang ferner Kirchenglocken beschließt die Runde. Zum Schluss ein Sommerabend im Biergarten: endlich wieder zusammen unterwegs.

Dr. Birgit Hoffmann-Castendiek



Einladungen



In diesem Sommer planen wir ein zweites Treffen der Herbstzeitlosen nach dem langen Lockdown. Es beginnt am 26. August um 15 Uhr in unserem Gemeindezentrum mit einem Austausch bei Kaffee, Tee und Kuchen. Als Thema haben wir uns vorgenommen: „Rund um die Lüge“. Sie alle kennen die verschiedenen Gründe für eine Lüge. Manchmal möchte ich jemanden aufmuntern oder ihm Trost spenden. Manchmal möchte ich mich in ein besseres Licht stellen und etwas vortäuschen. Und dann gibt es noch die Notlüge... Einige Forscher behaupten, dass der Mensch rund 200x am Tag die Unwahrheit sagt. Sicher bietet dieses Thema viel Gesprächsstoff. Alle Gemeindeglieder ab 70 Jahren sind herzlich dazu eingeladen. Melden Sie sich bitte bis zum 23. August bei uns an. Sie können sich auch gern begleiten lassen.

Elisabeth Griemsmann und Monika Perrey-Paul

Kinderfest am 12. September im Kloster Möllenbeck



Eigentlich hätte es in diesem Jahr ein lange geplantes Gemeindefest geben sollen, aber in einem Coronajahr sind Spontanität und Flexibilität nötig. Deshalb planen wir kurzfristig das Kinderfest unserer Gemeinde für Kinder, Eltern und Junggebliebene. Wir haben Gelegenheit, einen neuen Ort kennenzulernen oder einen altbekannten Ort einmal wiederzusehen: das Kloster Möllenbeck bei Rinteln.

Nach dem Familiengottesdienst fährt uns ein Bus nach Möllenbeck. Dort wartet das Mittagessen auf uns. Wir wollen das Kloster und seine Umgebung erkunden, den Innenhof für Spiele und ein Picknick nutzen, Freude an Gesprächen und Spaß bei den Aktionen haben.

Gegen 17 Uhr fährt der Bus uns wieder zurück nach Hannover.

Bitte eine Picknick-Decke sowie Geschirr und Trinkbecher für ein Picknick auf der Wiese mitbringen!

Für die Teilnahme erbitten wir einen Kostenbeitrag: 15 € für eine Familie, 5 € für ein Kind, 7 € für eine/n Erwachsene/n.

Anmeldungen bitte bis zum 5. September an

Elisabeth Griemsmann oder Nicole Windemuth

Einladungen

SonnTalk:

Oberharzer Wasserwirtschaft –
SonnTalk mit Rüdiger Wagner aus
Burgwedel am 19. September um
11 Uhr

Unser Gemeindeglied Rüdiger
Wagner berichtet in Wort und Bild
von dem UNESCO Welterbe Was-
serregal bei Clausthal und Altenau
- Zeuge eines einstmals großen
Bergbau- und Industriegebietes.



Oikocredit auf YouTube

Wer sein Geld sozial anlegen möchte, kann das bei Oikocredit tun. Das ist eine Genossenschaft mit kirchlichen Wurzeln. Wer sich darüber informieren möchte, findet auf YouTube kleine Erklärvideos.

Kürzlich hat ein Gemeindeglied ein Interview gegeben. Sie erzählt ganz persönlich, wie sie zu Oikocredit gekommen ist und was ihr daran gefällt. Einfach YouTube anklicken und dann den Namen eingeben: Dagmar Ravenschlag.













Tagesfahrt nach Emden

Das Jubiläum der Emdener Synode von 1571 begleitet uns in diesem Jahr mit Vorträgen, Filmen, Texten und anderen Beiträgen. Am Sonnabend, 28. August, steht eine Fahrt mit dem Zug nach Emden auf dem Programm. Für eine Führung durch die Ausstellung zur „Emdener Synode von 1571“ in der Johannes a Lasco Bibliothek sind wir angemeldet. Um genügend Zeit auch für die Stadt Emden zu haben, treffen wir uns bereits um 7.15 Uhr auf dem Hauptbahnhof Hannover (Gleis 5) und fahren um 17.17 Uhr zurück. Die Ankunft in Hannover erfolgt gegen 20.30 Uhr. Wenn Sie mit nach Emden fahren möchten, melden Sie sich wegen der Reservierung der Fahrkarten bitte schnell bei mir an.

Elisabeth Griemsmann

Unsere Gottesdienste und Andachten

Sonntag, 25. Juli 10.00 Uhr Waterloo	Gottesdienst	P. Rehbein
Sonntag, 1. August 10.00 Uhr Waterloo	 Gottesdienst	Pn. coll. Zierath
Sonntag, 8. August 10.00 Uhr Waterloo	Israel-Sonntag Gottesdienst	P. Rehbein mit AK Juden & Christen
Sonntag, 15. August 10.00 Uhr Waterloo	Gottesdienst	Pn. Griemsmann
Sonntag, 22. August 10.00 Uhr Waterloo	Gottesdienst	Pn. coll. Zierath
10.00 Uhr Waterloo	 Kindergottesdienst	Max Schulz & Team
11.30 Uhr Waterloo	RELISH - Internationaler Gottesdienst in Englisch	Rev. Schoon-Tanis
Sonntag, 29. August 10.00 Uhr Waterloo	Gottesdienst	Pn. Griemsmann
10.00 Uhr Waterloo	 Kindergottesdienst	Max Schulz und Team
Sonntag, 5. September 10.00 Uhr Waterloo	 Gottesdienst	Pn. Griemsmann
10.00 Uhr Waterloo	 Kindergottesdienst	Max Schulz & Team
Sonntag, 12. September 10.00 Uhr Waterloo	Familiengottesdienst	Pn. Griemsmann mit Pn. coll. Zierath & Team
16.00 Uhr Waterloo	 Gottesdienst in Ungarisch	Pn. Menkéné-Pintér
Sonntag, 19. September 10.00 Uhr Waterloo	Gottesdienst	Pn. Griemsmann
10.00 Uhr Waterloo	 Kindergottesdienst	Max Schulz & Team
Sonntag, 26. September 10.00 Uhr Waterloo	Gottesdienst zur Erinnerung an die Grundsteinlegung der Kirche Verabschiedung Pn. coll. Zierath	P. Rehbein/Pn. coll. Zierath
10.00 Uhr Waterloo	 Kindergottesdienst	Max Schulz & Team
11.30 Uhr Waterloo	RELISH - Internationaler Gottesdienst in Englisch	Rev. Schoon-Tanis
Sonntag, 3. Oktober 10.00 Uhr Waterloo	Erntedankfest  Gottesdienst	Pn. Griemsmann
10.00 Uhr Waterloo	 Kindergottesdienst	Max Schulz & Team

Abendmahl mit Wein  / Traubensaft   Kindergottesdienst

Treffpunkt Gemeinde

Informationen zu den „Treffpunkten“ erfragen Sie bitte im Gemeindebüro:
Tel. 0511 / 21 555 88-0 oder hannover@reformiert.de

Die "Herbstzeitlosen" (Pn. Griemsmann, Monika Perrey-Paul)	Do	26.08.	15.00
Gesprächskreis I (Susanne Brand)	Mo	02.08.	16.30
Gesprächskreis II (Susanne Brand)	Mi	04.08.	16.30
Frauen:Begegnungen (Gudrun Jürgensmeier-Nagel)	Do	16.09.	19.00
Frauenfrühstück (Pn. Griemsmann)	Mi	01.09.	09.30
Frauenkreis (Monika Perrey-Paul)	Do	05.08.	15.00
	Do	19.08.	15.00
	Do	02.09.	15.00
	Do	16.09.	15.00
	Do	30.09.	15.00
Band Body & Soul (Sigrun Kuhn-Elskamp)	Fr	03.09.	19.30
	So	12.09.	11.30
	Fr	24.09.	19.30
Männertreff (P. Rehbein)	Fr	24.09.	17.30

Termine in Ungarisch

Ungarische Bibelstunden (Pn. Menkéné-Pintér)	Do	16.09.	18.00
Ungarische Schule (Éva Dózsa)	So	26.09.	16.00
Ungarischer Jugendtreff (Pn. Menkéné-Pintér)	Fr	24.09.	17.00

Termine im Überblick

Sonnabend	28.08.	7.15 Uhr (HBF Gleis 5)	Tagesfahrt nach Emden (S. 7)
Sonntag	12.09.	nach dem Familiengottesdienst	Kinderfest im Kloster Möllenbeck (S. 6)
Sonntag	19.09.	nach dem Gottes- dienst um 11.00 Uhr	SonnTalk mit Rüdiger Wagner: Oberharzer Wasserwirtschaft (S. 7)

Konfirmandenunterricht Freizeit in Leer (P. Rehbein)	Fr	01.10.	bis So 03.10.
Konfirmandenunterricht Tagesausflug (Pn. Griemsmann & Team)	Sa	18.09.	
Gemeindebibelabend (Pn. Griemsmann)	Di	17.08.	19.30
	Di	14.09.	19.30
Gesprächsabend Waterloo (Pn. coll. Zierath)	Do	26.08.	18.30
	Do	30.09.	18.30
Zeit für Fragen (Ingrid Hofer-Sprüssel)	Mo	30.08.	19.00
	Mo	27.09.	19.00
AK Juden und Christen (P. Rehbein)	Mo	02.08.	19.00
Gebetstreffen (Eberhard Achenbach)	Mi	18.08.	16.00
	Mi	22.09.	16.00
Spielenachmittag für Erwachsene (Günter Wiers)	Mo	06.09.	15.00
Sprachcafé		mittwochs	17.00 bis 18.45
Offene Kirche		sonnabends	11.00 bis 14.00

Besuchsdienste

Bezirk Nordwest	Do	23.09.	15.30
P. Rehbein	Mo	27.09.	16.00
Pn. Griemsmann	Mo	13.09.	16.00

IKJA stellt sich vor

Gelebte Nächstenliebe für Menschen in Not:

Die Paten-Initiative von IKJA e. V.

Unser Verein IKJA e. V. ist seit 2016 Mieter von Räumen der Ev.-ref. Gemeinde. Wir sind dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde und teilen mit ihr die Aufgeschlossenheit für andere Kulturen und die gelebte Nächstenliebe in Form von sozialem Engagement. So möchten wir uns nun den Gemeindemitgliedern einmal näher bekannt machen.

Getreu dem Vereinsmotto „Think Different-Think One World“ hat Internationale Kulturelle Jugend Arbeit e. V. das Ziel, die Potentiale von „Begegnung“, „Beziehung“, „Kreativität“ und „Lernen“ für ein gegenseitig bereicherndes Miteinander zu nutzen. Unser Verein steht für Begegnungsprojekte, kulturelle Jugendarbeit und Sozialarbeit für junge Geflüchtete und ist als Freier Träger der Jugendhilfe anerkannt.

Im Rahmen unseres Projekts „Paten-Initiative zur Integration von geflüchteten jungen Menschen“ haben wir mittlerweile 370 geflüchtete junge Menschen beim Ankommen in Hannover und der Region unterstützt und ihnen beim Aufbau eines neuen Lebens Rückhalt gegeben. Einen besonders wichtigen Beitrag zur Integration leisten dabei die bislang über 170 Vermittlungen an ehrenamtliche Paten und Lernpaten. Viele einst ziemlich verzweifelte Jugendliche konnten sich durch den Aufbau von neuen tragfähigen Beziehungen wieder zu hoffnungsvollen jungen Menschen entwickeln, die Ausbildungen machen und einen konstruktiven Beitrag zu unserer Gesellschaft leisten. Immer wieder hören wir Äußerungen von Jugendlichen wie: „Durch meine Paten habe ich wieder Vertrauen gelernt und jetzt weiß ich, dass ich nicht mehr allein bin und es schaffen kann, ein gutes Leben zu führen.“

Auch für die Paten sind die Patenjugendlichen meist eine Horizonterweiterung und Bereicherung. Wir hören Äußerungen wie: „Ohne meine/n Patenjugendlichen hätte mir in meinem Leben etwas gefehlt.“

Geflüchtete junge Menschen sind oft in einer schweren Notlage – sowohl unbegleitete junge Menschen als auch begleitete Kinder und Jugendliche mit ihren Familien. Sie haben in ihren Heimatländern und auf der Flucht Schlimmes, häufig Traumatisches, erlebt. Nach ihrer Ankunft in Deutschland sind sie oft mit einem Berg von Problemen ziemlich verloren und alleingelassen.

Die meisten jungen Menschen kämpfen damit, Zugang zu geeigneten Sprachkursen und Bildungsangeboten zu bekommen oder eine Überforderung in der Schule zu bewältigen. Oft haben sie noch kaum Kontakt zu Einheimischen gefunden, mit denen sie Deutsch sprechen und die ihnen die Tür zur hiesigen Kultur öffnen könnten. Zugleich haben die Jugendlichen nach Volljährigkeit aber oft nur dann eine Chance, einen Aufenthaltstitel zu bekommen und sich eine Zukunft aufzubauen, wenn sie Schulabschlüsse schaffen und Ausbildungsplätze finden. Viele möchten gern Berufe ergreifen, in denen Lehrlinge dringend gesucht werden, z.B. im Handwerk, in der Pflege, Lagerlogistik und Gastronomie.

Die Corona-Situation hat die ohnehin schon großen Probleme geflüchteter junger Menschen verschärft und sie bezüglich ihrer Integration oft weit zurückgeworfen. Diese Situation hat uns herausgefordert, alles zu tun, was unter den erschwerten Bedingungen möglich ist.

IKJA stellt sich vor

Viel Einzelarbeit sowie online-Angebote helfen dabei, möglichst vieles abzufedern.

Unser Projekt bietet:

Beratung und Begleitung für junge Menschen sowie Familien (auch in Englisch, Französisch, Farsi, Dari, Paschtu und Urdu); Nachhilfe und berufliche Integration; Laptop-Verleih und Digitales Lernen; Vermittlung an Paten und Lernpaten (seit Corona auch online); Schulungen und Austauschtreffen für Paten; Schulungen und Workshops für die Jugendlichen; Integration durch Sport und Kultur, Freizeitaktivitäten und Feiern; Summerschools sowie Hilfe bei der Wohnnugssuche.

Ein 19-jähriger Jugendlicher beschreibt unser Projekt so:

„IKJA – das sind Menschen, die dir umsonst helfen. Menschen, deren Augen dich sehen, voller Wertschätzung. Sie sehen dich im Dunkeln verloren und ziehen dich heraus. Mit Entschlossenheit und Willen bauen sie eine starke Person auf. Ihr Ziel ist es, dich nach oben zu bringen und zu sehen, wie du wieder glücklich in deinem Leben wirst. Worte sind nicht genug, um ihnen Danke zu sagen.“

Herzstück unserer Arbeit ist nach wie vor die Vermittlung und Begleitung von Patenschaften und Lernpatenschaften. Dafür lernen wir zunächst die Jugendlichen und neue Paten möglichst gut kennen. Wir bereiten beide Seiten individuell auf die Patenschaft vor und versuchen dann mit großer Sorgfalt, sie passend zusammenzubringen. Je nach Bedarf unterstützen wir dann beide Seiten weiterhin – sei es bei der Suche nach geeignetem Lernmaterial oder durch die Übernahme all der Aufgaben, für die den Paten die Zeit oder das Know-how fehlt. Jede Patenschaft ist ganz individuell, da sie von unterschiedlichen Menschen gemäß dem, was sie einbringen und miteinander teilen möchten, gestaltet wird.

Wir freuen uns sehr, wenn auch Gemeindemitglieder Interesse an Patenschaften oder Lernpatenschaften oder anderweitigem Engagement bei uns haben.

Für nähere Informationen schicken Sie uns eine Mail an n.h@ikja.eu oder rufen Sie uns an 0152-24 39 28 90.

In Verbundenheit, *Nelly Hagen mit dem IKJA-Team*

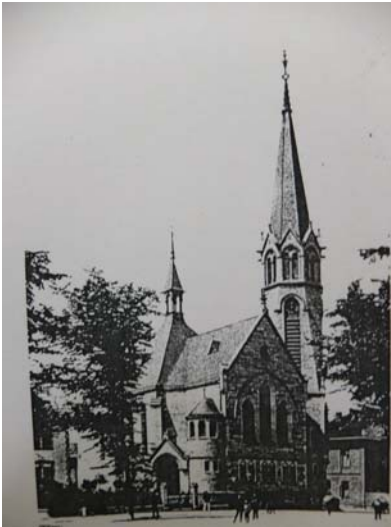


IKJA-Team: Nelly Hagen, Elise Hintz, Farhad Qudrati, Regina Osler, Stefanie Rübél

Jubiläum 125 Jahre

26. September:

Festgottesdienst 125 Jahre nach der Grundsteinlegung unserer Kirche



Wäre es nach Pastor Eichhorn gegangen, dann hätte unsere Kirche damals möglicherweise den schönen Namen Sophienkirche bekommen – in dankbarer Erinnerung an die bedeutende Kurfürstin unserer Stadt. Diese hatte den Vorgängerbau unterstützt und wegen des „Katzenjammers“ beim Gesang auch eine Orgel spendiert.

Das Presbyterium aber war im Jahr 1896 entschieden anderer Meinung, da „dem Brauch der Väter entsprechend die Kirche nicht mit einem Namen benannt werden sollte, auf daß in ihr um so heller der eine Name erglänze, außer welchem uns kein anderen Name gegeben ist“.

Ob wir das heute auch noch so streng sehen würden?

Am 2. September jedenfalls wurde die Grundsteinlegung ordentlich gefeiert. Der erste Hammerschlag oblag als Vertreter des Kaisers dem Agrarminister Excellenz von Hammerstein-Loxten (welch passender Name!), der zweite dem Kammerherr Baron von Reden-Franzburg als Vertreter der Königin Marie von Hannover und des Herzogs von Cumberland – immerhin sind ja bis heute zwei der drei wohlklingenden Glocken erhalten, die uns seinerzeit Königin Victoria von England schenkte, die UrUrOma der heutigen Queen.

Wir möchten das Jubiläum zum Anlass für einen festlichen Gottesdienst nehmen, in dem ein Bibelvers für uns Heutige ausgelegt wird, der damals zum Hammerschlag gelesen wurde: „Einen anderen Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, Jesus Christus.“ (1. Kor. 3,11)

Pn. coll. Carolin Zierath wird uns nach vier Jahren Vikariat und Hilfsdienst zum 1. Oktober verlassen und in diesem Gottesdienst ihre vorerst letzte Predigt für uns halten.

Der festliche Rahmen wird dazu gut passen. Der 2.9.1896 war kein Sonntag. Viele Unternehmer unserer Stadt gaben ihren Arbeiterinnen und Arbeitern reformierten Bekenntnisses seinerzeit einen halben Tag für die Grundsteinlegung frei, nachdem sie in einem Rundschreiben dazu aufgerufen worden waren, „da es gewiß auch für die Herren Fabrikbesitzer und Leiter von großem Interesse ist, daß unter ihren Untergebenen ein guter kirchlicher Sinn erhalten bleibe.“ In diesem Sinne: Kommet zuhauf! Psalter und Harfe wacht auf! Lasset den Lobgesang hören!

Für gute Musik ist gesorgt. Der Liedermacher Fritz Baltruweit kommt, um den Gottesdienst zu begleiten. *Gott gab uns Atem, damit wir leben! (EG 431, Text und Melodie: Fritz Baltruweit)*

Danach freuen wir uns auf eine Matinee mit ihm und einigen Mitsing-Liedern.

Konstanze Kuß aus Hamburg mit Flöte und Harfe sowie Valentin Brand am Piano sind von Anfang an mit dabei.

Christoph Rehbein

Einladung

Jubiläumskonfirmation am 7. November

Die ersten Anmeldungen sind bereits eingetroffen – ich sammle aber gern weiter. Nach einem feierlichen Abendmahlsgottesdienst wollen wir uns zu einem Austausch im Gemeindesaal treffen: Woran erinnern Sie sich besonders, wenn Sie an Ihre Konfirmation vor 50, 60 oder mehr Jahren zurückdenken? Kennen Sie Ihren Segensspruch noch? Haben Sie noch ein Geschenk von „damals“?

Oder Fotos, die zeigen, welche Kleidung gerade in Mode war?

Bitte gern alles mitbringen, was gut transportfähig ist!

Im Anschluss ans Kaffeetrinken gehen wir in den Gartensaal am Neuen Rathaus zum Mittagessen. Pastor i.R. Schneider und Presbyterin Karin Kürten werden voraussichtlich auch mit von der Partie sein, ebenso Diakonin Monika Perrey-Paul.

Anmelden können Sie sich gern noch bis Ende September, am besten im Büro oder direkt bei mir.

Christoph Rehbein



Konfirmationsgeschenke der Großeltern 1973

Reisepläne

Ratzeburg im November – noch wenige Plätze frei!



Vom 16. bis 20. November wollen wir uns im Freizeitheim Bäk - direkt am Ratzeburger See gegenüber dem Dom wunderbar gelegen - zu ein paar gemeinsamen Tagen treffen. Die biblischen Psalmen werden uns dabei als Thema begleiten - Natur- und Kulturgenuss sowie Gesang und Spiel werden für Abwechslung sorgen. Die Kosten bleiben in sehr überschaubarem Rahmen, da wir uns selbst verpflegen wollen. Das alles stiftet Gemeinschaft, die wir so sehr brauchen nach der langen, schwierigen Zeit!

Wenn Sie interessiert sind, kommen Sie gern zum Informationstreffen nach dem Gottesdienst am 8. August um kurz nach elf in den Gemeindesaal. Bei Fragen wenden Sie sich per Telefon oder E-Mail an mich:

Christoph Rehbein

Verabschiedung

Das volle Leben und eine gute Zeit

Das volle Leben erwartete ich zu Beginn meiner Vikariatszeit bei meiner Vorstellung im Gemeindebrief Juni/Juli 2017. Das volle Leben habe ich auch bekommen! So viele „erste Male“ durfte ich mit euch erleben: der erste Gottesdienst mit Abendmahl oder für Familien, an Weihnachten oder zu Ostern; die erste Beerdigung, Taufe, Trauung. Konfirmandenunterricht, Freizeiten, Ausflüge und so vieles mehr.

Ja, wir hatten eine gute Zeit! Vier Jahre bin ich hier gewesen. In der biblischen Zahlensymbolik steht die Zahl vier für Begrenztheit und gleichzeitig für Vollzähligkeit. Es existieren vier Himmelsrichtungen, und unsere Erde besteht aus vier Grundelementen. Mehr als vier braucht es nicht. Meine Zeit hier ist auf vier Jahre begrenzt und damit auch vollzählig. Ich danke für die Fülle von Erfahrungen und Eindrücke, die ich nun mitnehme auf meinem weiteren Weg.

Danke für viele wunderschöne musikalische Stunden, in der Band, im Chor, beim gemeinsamen Besuch des Musicals Martin Luther King, beim Ehrenamtsempfang und in vielen Gottesdiensten.

Ich denke an die guten Gespräche im Gesprächskreis Waterloo, beim Besuchsdienstkreis, bei Geburtstagsbesuchen, nach den Gottesdiensten, im Glaubenskurs oder zu anderer Gelegenheit. Ich bin euch dankbar fürs gemeinsame Beten, Bibellesen und den Austausch. Ich habe mich gefreut über schöne Gottesdienste, euer Lob, eure Kritik und eure Anregungen.

Gern erinnere ich mich an spannende Diskussionen im Presbyterium, interessante Klausurtagungen und die erfrischende Gemeindeberatung. Danke für das Vertrauen, das ihr mir entgegengebracht habt.

Danke an all die ehrenamtlich Mitarbeitenden. Eure Ideen und Kreativität waren immer sehr belebend, und ich habe in der Zusammenarbeit viel von euch gelernt! Ganz besonderer Dank geht an das Pastor*innen-Team. Die Begleitung und Unterstützung haben mir viel Kraft und Mut gegeben! Danke für eure Geduld mit mir, für alles Tragen und Ertragen, für Lob und Kritik, das Sorgen und Fürsorgen, das Fördern und Fordern!

Danke auch an die Reforminis-Kinder, an die Kigo-Kids und all die Eltern. Ivy und ich haben uns bei euch immer sehr wohl gefühlt.

Wir hatten eine gute Zeit!



Verabschiedung

Schön, dass wir Teil dieser Gemeinde sein durften. Danke, dass ihr uns ein Zuhause geschenkt habt!

Doch jetzt ist es für mich so weit: Es ist „time to say goodbye“. Zeit für mich, um weiterzuziehen. In der reformierten Gemeinde Gildehaus erwarten mich neue Aufgaben und Herausforderungen. Ich bin gespannt. Vorher möchte ich mich aber noch von euch verabschieden, am 26. September mit einem Gottesdienst und hier mit Worten eines Liedes der A-cappella-Band „Wise Guys“:

Das war vielleicht die beste Zeit,
die Zeit meines Lebens,
Doch jetzt ist es für mich so weit.
Wir hatten eine gute Zeit.

Eines Tages komm ich wieder, wenn der liebe Gott mich lässt.
Ich hoffe, dass auch ihr unsere Zeit hier nie vergesst.
Vielleicht ist es ein Fehler, mich so still davonzustehlen,
doch ihr fangt ja schon jetzt an, mir ganz extrem zu fehlen.
Manchem schweren Abschied folgt ein herzlicher Empfang...
Am Hauptbahnhof geht alles wie immer seinen Gang.

Das war vielleicht die beste Zeit,
die Zeit meines Lebens,
Doch jetzt ist es für mich so weit.
Wir hatten eine gute Zeit.

Eure Carolin Zierath

Save the date: 8. bis 10. Oktober *Tag der Niedersachsen* mit Veranstaltungen rund um das Neue Rathaus - wir sind vertreten mit unserem Thema "450 Jahre Emdener Synode"

Kasualien

Hinweis:

Die Kasualien sind nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindeblattes enthalten. In der über unsere Internet-Seite veröffentlichten Ausgabe werden aus datenschutzrechtlichen Gründen keine Kasualien veröffentlicht.

Anschriftenfeld

Falls unzustellbar
zurück an Absender



Anschriften — www.hannover.reformiert.de — www.facebook.com/ErKHannover

Presbyterium der Ev.-ref. Kirchengemeinde

Vorsitz: Dr. Birgit Hoffmann-Castendiek
Stellvertretende: Elisabeth Griemsmann
Christoph Rehbein

Büro: Lavesallee 4, 30169 Hannover

Hannelore Wewetzer, Karin Ulrich
Di 14 - 17 Uhr, Do 9 - 12 Uhr
0511/21 555 88-0, Fax 21 555 88-19
hannover@reformiert.de

Hausmeister: Peter Boller, 0511/21 555 88-17

Diakonische Mitarbeiterin:

Monika Perrey-Paul, 0511/21 555 88-15
Lavesallee 4, 30169 Hannover Mi 12 - 14 Uhr

Konto der Gemeinde: Evangelische Bank eG
IBAN: DE87 5206 0410 0000 6080 84

Konto für das freiwillige Kirchgeld:
Evangelische Bank eG
IBAN: DE34 5206 0410 0100 6080 84

Konto der Stiftung der Kirchengemeinde:
Hannoversche Volksbank eG
IBAN: DE97 2519 0001 0579 0603 00

Ihre Spende ist steuerlich absetzbar. Eine Spendenquittung wird gern ausgestellt.

Pastores:

alle: Lavesallee 4, 30169 Hannover
Elisabeth Griemsmann, 0511/21 555 88-13
elisabeth.griemsmann@reformiert.de
Christoph Rehbein, 0511/21 555 88-16
christoph.rehbein@reformiert.de
Carolin Zierath, Pn. coll., 0511/21 555 88-14
carolin.zierath@reformiert.de

Ungarischsprachige Reformierte:

Magdolna Menkéné-Pintér, 05171/80 24 44 45
m.p.magdolna@gmail.com
Mobil: +49 173 352 48 52

Englischsprachiger Gottesdienst:

Gretchen Schoon-Tanis
schoontanis@gmail.com
Mobil: +49 176 80 82 85 45

Herzliche Einladung zum

KINDERFEST

AUF

„Stein

Stein“

am 12. September 2021 im Kloster Möllenbeck

10.00 Uhr **Familiengottesdienst** in Hannover

11.15 Uhr **Abfahrt** zum Kloster Möllenbeck

12.30 Uhr **Mittagessen**

13.15 Uhr **Erkundungstour & Spaziergang**
zum Findlingsgarten Möllenbeck

14.15 Uhr **Spiel & Spaß** – Aktionen im Klosterhof

15.30 Uhr **Picknick**

16.45 Uhr **Abfahrt** nach Hannover

Weitere Informationen, Anmeldung und Kostenbeitrag findet ihr auf Seite 6.